



Lesbian Bill Of Rights International spricht mit einer globalen, radikal-feministischen, lesbischen Stimme

Wir kündigen an, dass wir bereit sind, die gesetzgebende Gremien auf der ganzen Welt - live oder schriftlich - zu lesbischen Realitäten und lesbischen Rechten weltweit zu beraten.

Die Lesbian Bill of Rights (LBOR) wurde 2022 vom Lesbian Caucus of Women's Declaration International, Ortsgruppe USA, ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, "die lesbische Realität, die lesbischen Rechte und das lesbische politische Potenzial im Einklang mit radikalfeministischen Prinzipien zu beschreiben." Lesbian Bill Of Rights International (LBORI) ist ein Netzwerk von radikalfeministischen, lesbischen Organisationen, die die Rechte von Lesben weltweit im Einklang mit der LBOR unterstützen und fördern wollen.

LBORI wurde im Juli 2023 gegründet und hat derzeit folgende Mitglieder: Women's Declaration International USA Lesbian Caucus; Lesbisches Aktionszentrum (LAZ) reloaded (Deutschland); Lesbian Resistance NZ; The Countess Lesbian Working Group (Irland); Women's Declaration International AUS/NZ Lesbian Caucus; Lesbian Action Group (Australien); und Lezbicon (Norwegen).

LBORI hat in einem Papier über den Verlust von öffentlichen Lesbenräumen in Deutschland festgestellt, dass es Männern, die sich als Frauen ausgeben, „mit verschiedenen Mitteln - physische Präsenz, sanfter Druck, aber auch Erpressung bis hin zu physischer Gewalt - gelingt, in Räume einzudringen, die früher Lesben vorbehalten waren“.

LBORI übermittelte offizielle Erklärungen zur Unterstützung des Aufrufs der Lesbian Action Group an die australische Menschenrechtskommission, öffentliche Veranstaltungen nur für Lesben zuzulassen, in denen sie erklärte: "Jedes Gesetz, das Lesben verbietet, sich in der Öffentlichkeit friedlich als reine Lesben - d.h. als weibliche Homosexuelle - zu versammeln, hat die Wirkung, alle Lesben zu stigmatisieren, diejenigen Lesben zu kriminalisieren, die sich weigern, die Lüge

anzuerkennen, dass einige Männer lesbisch sind, und Lesben aus dem öffentlichen Leben auszulöschen; und es ist grundlegend sexistisch und antihomosexuell."

Das Netzwerk hat vor kurzem eine Analyse der so genannten Konversionstherapieverbote in sechs Ländern verfasst und beschreibt, wie sie Lesben durch kombinierte Konversionstherapieverbote schaden: Erstens wird Homosexualität als Anziehung durch das gleiche Gender (und nicht als gleichgeschlechtliche Anziehung) definiert, und zweitens wird der Begriff der Konversionstherapie aus der Schwulen- und Lesbenbewegung übernommen und auch auf die "Geschlechtsidentität" angewandt. So wird 'Lesbe' zu einer 'Geschlechtsidentität' in der Trans-Sprache, wobei eine Lesbe beiden Geschlechtern angehören und sich zu Personen beiderlei Geschlechts hingezogen fühlen kann."

Der vollständige Wortlaut der LBOR kann unter <https://womensdeclarationusa.com/lesbian-bill-of-rights/> abgerufen werden.